

Insekt des Jahres 2019

Die Rostrote Mauerbiene

In Mitteleuropa gibt es ungefähr 700 verschiedene Wildbienenarten, wovon rund 690 in Österreich vorkommen. Österreich hat also einen sehr grossen Reichtum an diesen Insekten, jedoch ist über 1/3 davon gefährdet. Wildbienen sind äusserst fleissige Bestäuber und somit für die Landwirtschaft, den Gartenbau wie auch für die ökologische Vielfalt sehr bedeutend.

Eine sehr haarige Biene

Das Insekt des Jahres – die Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*, auch Rote Mauerbiene genannt) – ähnelt der Honigbiene, ist jedoch sehr stark behaart, ist etwas kleiner und die Männchen haben sehr lange Fühler. Im Unterschied zu Honigbienen produzieren Wildbienen keinen Honig und sie sind nicht staatenbildend, d.h. sie leben nicht als Volk und haben keine Königin. Die Rote Mauerbiene ist nicht direkt gefährdet, denn sie findet vielfältige Nistmöglichkeiten, z.B. in Totholz, in Mauerhohlräumen, und sie nimmt die von den Menschen geschaffenen Nisthilfen („Bienenhotels“) gerne an. Die Rote Mauerbiene hat wohl einen Stachel (nur die Weibchen), jedoch ist sie äusserst friedlich und nicht aggressiv. Das Zusammenleben mit Menschen ist kein Problem.

Von der Wildbiene zur Nutzbienen

Die Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*) ist weniger wetterempfindlich als die Honigbiene und fliegt deshalb schon ab März bei Temperaturen leicht unter 10 Grad. Diese Eigenschaft wird im Obst- und Gartenbau seit einigen Jahren gezielt und sehr erfolgreich genutzt, indem Nisthilfen für Rote Mauerbienen in Plantagen eingesetzt werden. Inzwischen können in gewissen Regionen solche Nisthilfen mit Mauerbienen von Landwirten zur Blütezeit gemietet werden.

Warum wird überhaupt ein „Insekt des Jahres“ ausgewählt?

Ziel ist, die Insekten als artenreichste Gruppe von Tieren den Menschen näher zu bringen und Vorurteile gegen die meist als Schädlinge und Quälgeister abgestempelten Insekten abzubauen. In Mitteleuropa gibt es über 35'000 verschiedene Insektenarten,



Männchen wartet auf schlüpfende Weibchen



Rote Mauerbienen können mit Nisthilfen gut angesiedelt werden (Garten von A. Mégroz)



Der wissenschaftliche Namenszusatz „bicornis“, bedeutet „zweihörnig“, weil das Weibchen zwei Hörnchen am Kopf hat und damit Blütenpollen sammelt

die man aufgrund ihrer Grösse meist nicht wahrnimmt. Seit 1999 wird deshalb jedes Jahr von namhaften Insektenkundlern für Österreich, Deutschland und die Schweiz ein Insekt zum Tier des Jahres bestimmt. 2019 fiel die Wahl auf die weit verbreitete Rostrote Mauerbiene, welche die Rolle als Botschafterin für bedrohte Wildbienen und andere Bestäuberinsekten übernimmt.

André Mégroz



Frisch geschlüpfte Männchen der Gehörnten Mauerbiene (nahe Verwandte der Roten Mauerbiene) auf ihrem Kokon



Die Männchen, die vor den Weibchen schlüpfen, warten auf schlüpfende Weibchen und begatten diese sofort.